

Standortgerechte und gebietseigene Gehölze an Fließgewässern

*Fachliche Bearbeitung: Projektgruppe Gehölzpflege, der WBW Fortbildungsgesellschaft
mit Unterstützung des Sachverständigenbüro Dr. Herdt*



Vorgaben für den Einsatz standortgerechter und gebietseigener Gehölze

→ Richtiges Art

→ Richtiges Verbreitungsgebiet

→ Richtiges Herkunftsgebiet



Definition: Gebietseigene Gehölze

Gebietseigene Gehölze sind Bäume und Sträucher einheimischer, wild lebender Arten, die sich in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet an einen bestimmten Naturraum angepasst haben.

Durch Fortpflanzung und natürliche Auslese über viele Generationen werden die Anpassungen im jeweiligen Gebiet ständig verfeinert und erweitert.



Verwendung standortgerechter und gebietseigener Gehölze

- gewährleistet die Erhaltung der genetischen Vielfalt
- sichert die Erhaltung regionaler und standortspezifischer Pflanzenherkünfte und –gesellschaften
- fördert die Standortdurchwurzelung (Ufersicherung) und statische Stabilität der Bestände
- sichert das Nahrungsangebot für spezialisierte Tiere
- sichert die Vielfältigkeit und regionale Typisierung der Landschaft
- senkt Kosten durch größere Betriebssicherheit



Herkunftsgebiete Baden-Württemberg

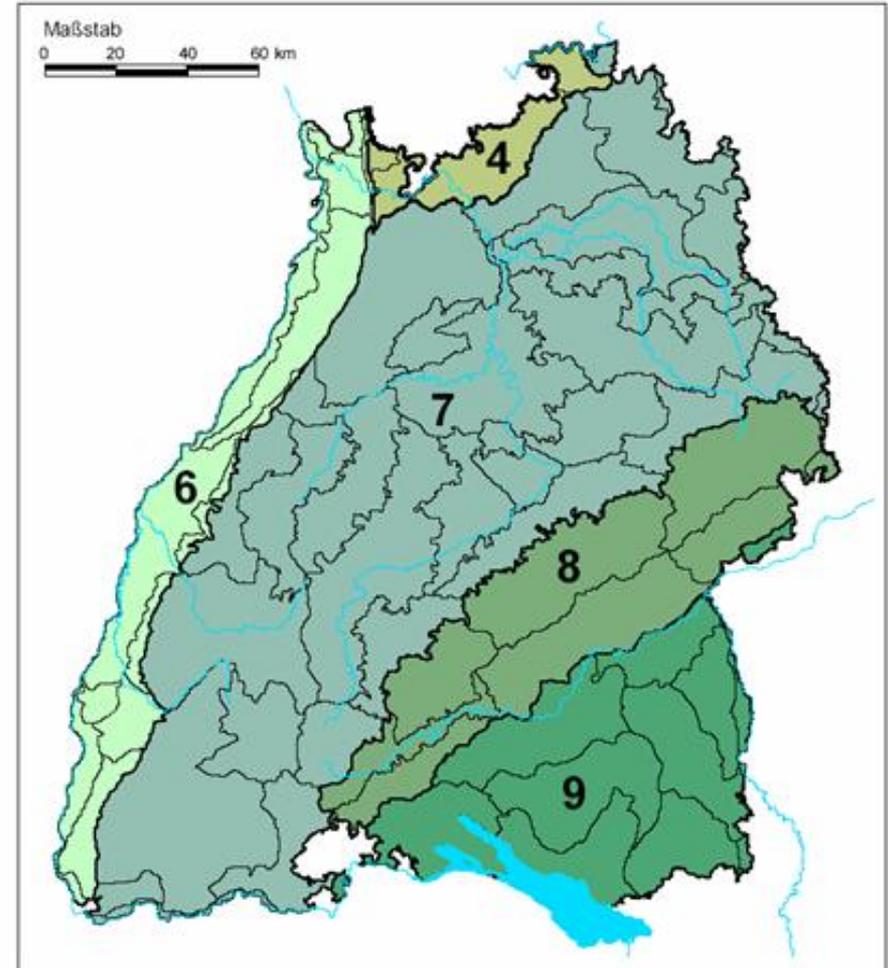
4 Westdeutsches Bergland

6 Oberrheingraben

**7 Süddeutsches Hügel- und
Bergland**

8 Schwäbische und Fränkische Alb

9 Alpen und Alpenvorland



Es dürfen nur Pflanzen in der freien Landschaft eingesetzt werden, die aus dem gleichen Herkunftsgebiet gewonnen wurden, in dem sie verwendet werden.

Pflanzgut mit einer gesicherten Herkunft ist durch eine Identitätsnummer (ID-Nummer) gekennzeichnet.

Die ID-Nummer begleitet ein Gehölz von der Saatgutpartie bis zum Endabnehmer und besteht aus acht Ziffern mit folgender Bedeutung:

- 1. und 2. Ziffer:Erntejahr**
- 3. und 4. Ziffer:Herkunftsgebiet**
- 5. und 6. Ziffer:Gehölzart**
- 7. und 8. Ziffer:jeweils erteilten fortlaufenden Nummer**

- **Gewinnung im unmittelbaren Umfeld der geplanten Pflanzung**
- **Gewinnung von lebenden Ästen (z.B. Steckhölzer)**
- **Bestellung bei Baumschulen unter Vorgabe der gesicherten Herkunft**
- **Lohnanzuchtverträge mit Baumschulen (ca. 3 Jahre)**
- **natürliche Sukzession**

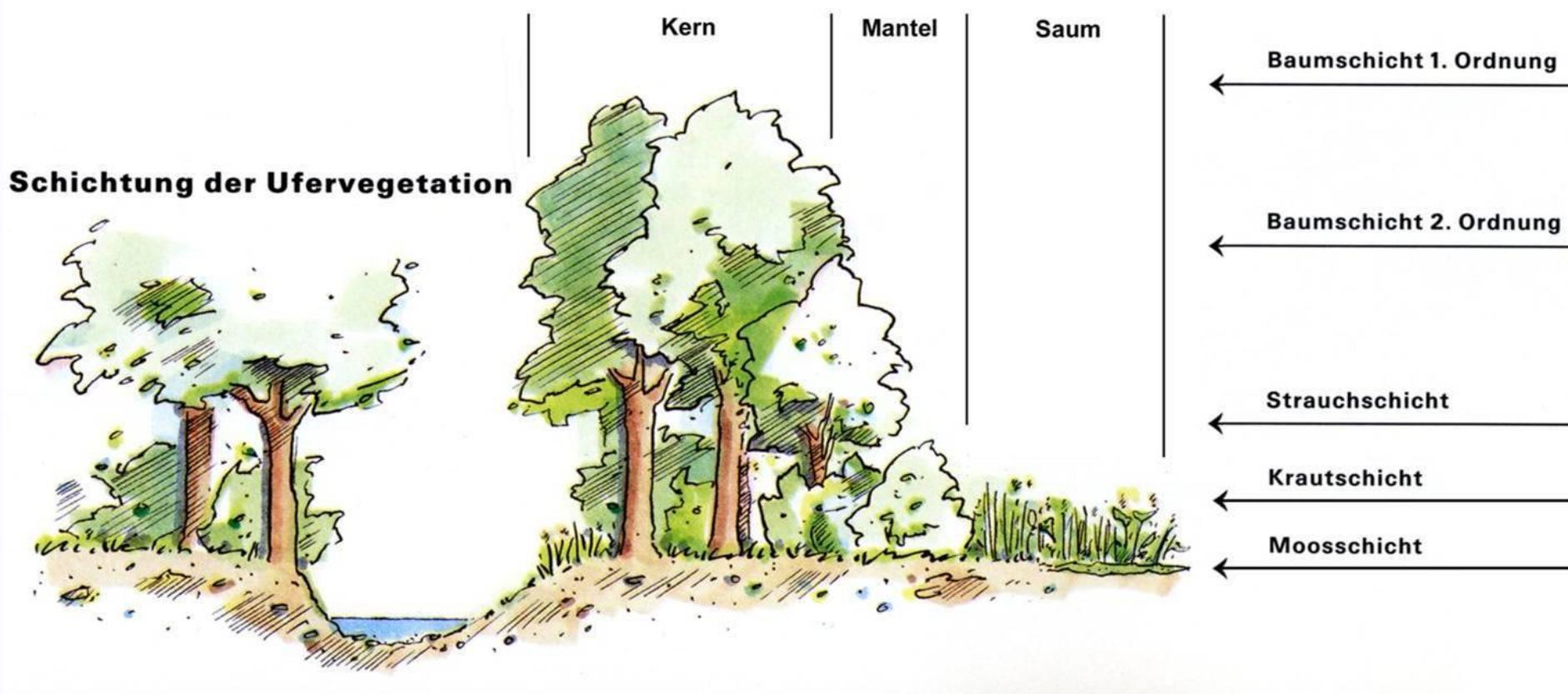


Potentiell natürliche Gehölzvegetation an Fließgewässern

- **Gehölzvegetation die sich ohne menschlichen Einfluss unter den derzeitigen ökologischen und standörtlichen Bedingungen langfristig natürlich einstellen würde**
- **Es wird unterschieden in “potentiell natürliche Vegetation“ und “heutige potentiell natürliche Vegetation“**
- **Die prozentuale Artenzusammensetzung differiert standortabhängig (natürliche Verbreitungsgebiete)**



Struktur gehölzbestandener Gewässerrandstreifen



Wichtige einheimische Baum- und Straucharten

Acer campestre
(Feld-Ahorn)

Alnus glutinosa
(Schwarz-Erle)

Fraxinus excelsior
(Gemeine Esche)

Populus tremula
(Zitter-Pappel)

Salix alba
(Silber-Weide)

Cornus sanguinea
(Roter Hartriegel)

Crataegus laevigata
(Zweiggriffliger Weißdorn)

Euonymus europaeus
(Pfaffenhütchen)

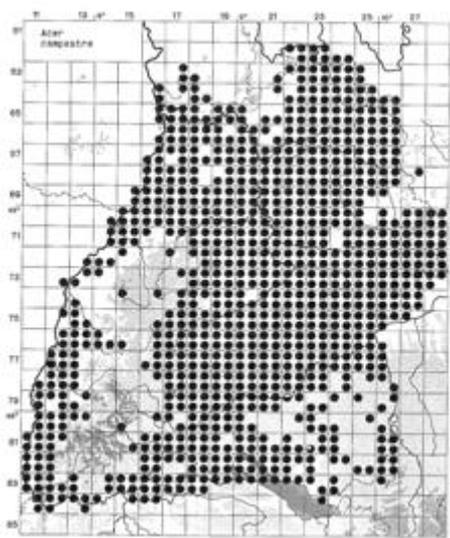
Prunus spinosa
(Schlehe)

Viburnum opulus
(Gemeiner Schneeball)



Acer campestre

Feld-Ahorn



10-15 m hoch, 5-10 m breit
wärme- und lichtbedürftig
trockene bis frische, lockere, kalkreiche
Lehmböden
sehr gute Ausschlagsfähigkeit, häufiger
Rückschnitt = Verbuschung



Alnus glutinosa

Schwarz-Erle



10-25 m hoch, 8-12 m breit

wärme- und lichtliebend

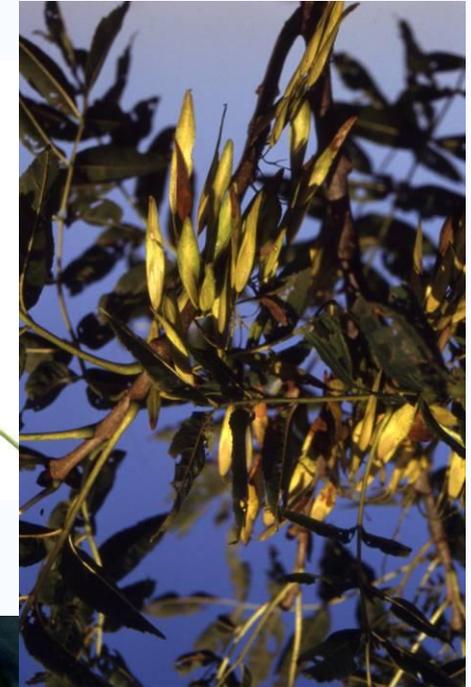
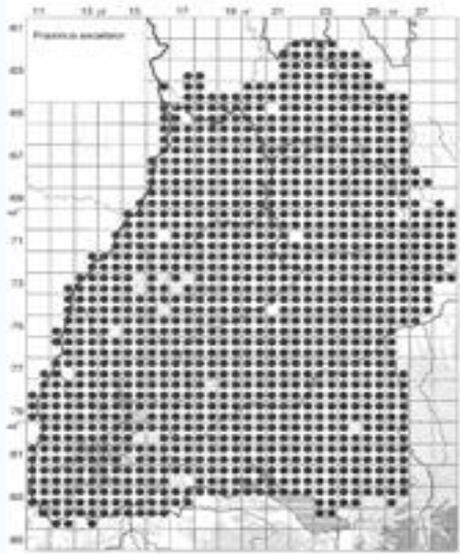
frische bis feuchte, nährstoffreiche,
kalkarme Böden

Hohes Stockausschlags-vermögen,
verträgt starken Rückschnitt



Fraxinus excelsior

Gemeine Esche



-40 m hoch, 20-30 m breit

Wärme liebend

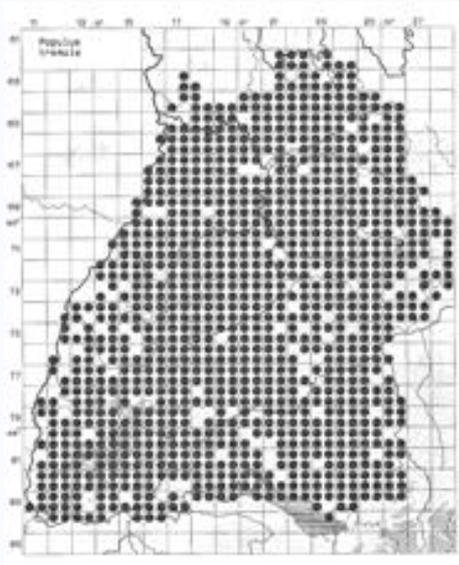
frische - sickerfeuchte, nährstoff- und kalkhaltige,
humose, lockere Lehmböden

sehr gute Ausschlagsfähigkeit, schnittverträglich,
schwacher Kompartimentierer



Populus tremula

Zitter-Pappel

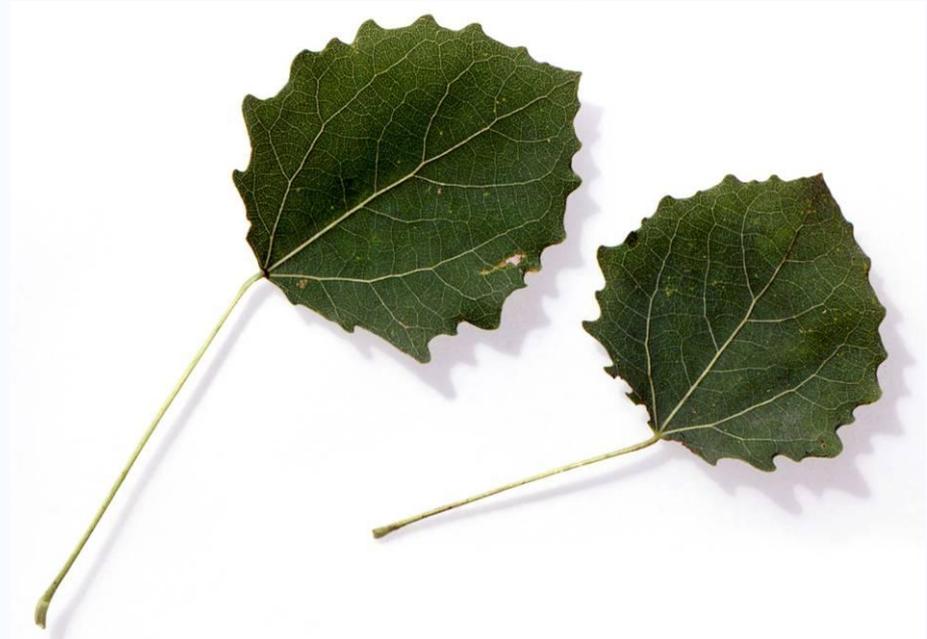


10-30 m hoch, 7-10 m breit

lichtliebend

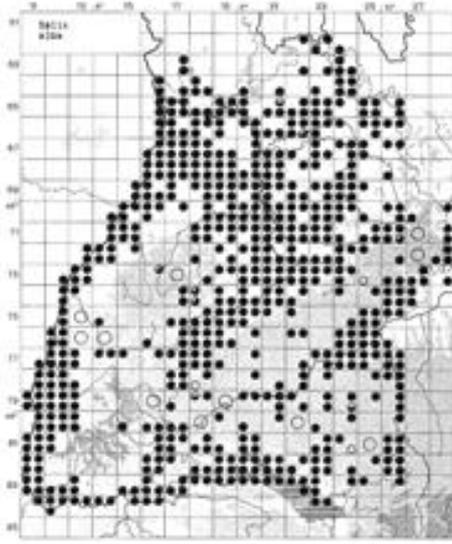
frische, nährstoffreiche Böden, aber auch auf
trockenen Sandböden

Schwacher Kompartimentierer, geringe
Festigkeitswerte



Salix alba

Silber-Weide



-30 m hoch, 10-15 m breit

wärmeliebend

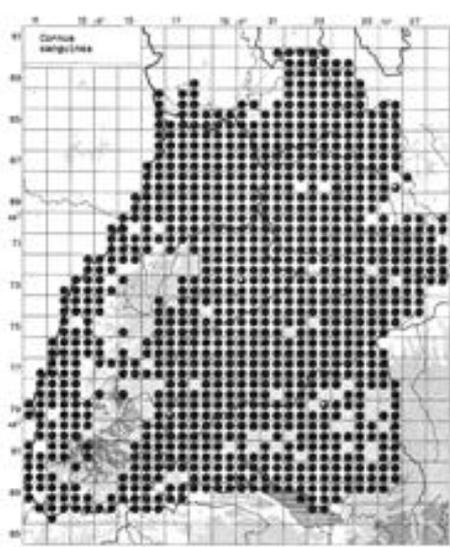
frische bis nasse, nährstoff- und basenreiche Böden, bevorzugt sandig-kiesige Tonböden

hohes Regenerationsvermögen, verträgt starken Rückschnitt, schwacher Kompartimentierer



Cornus sanguinea

Roter Hartriegel



-4 m hoch, -4 m breit

etwas wärmeliebend

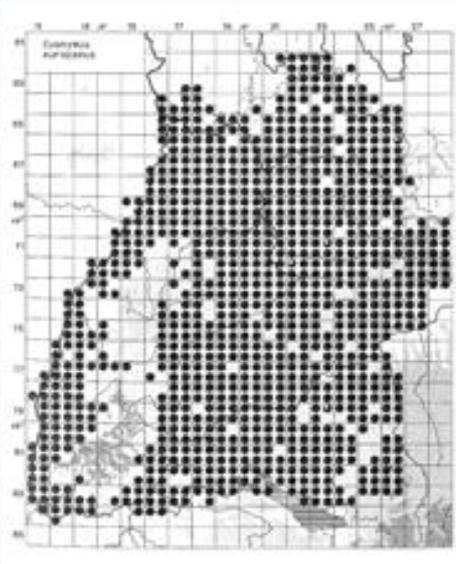
mäßig trockene bis frische, nährstoff- und basenreiche,
gerne kalkhaltige Ton- und Lehmböden

hohe Ausschlagsfähigkeit, gutes
Regenerationsvermögen, bildet Wurzelausläufer



Euonymus europaeus

Pfaffenhütchen



2-6 m hoch, 1,5-4 m breit

wärmebedürftig

frische, nährstoff- und basenreiche, mäßig tiefgründige
Ton- und Lehmböden



Ligustrum vulgare

Liguster



-5 m hoch, -5 m breit

wärmeliebend

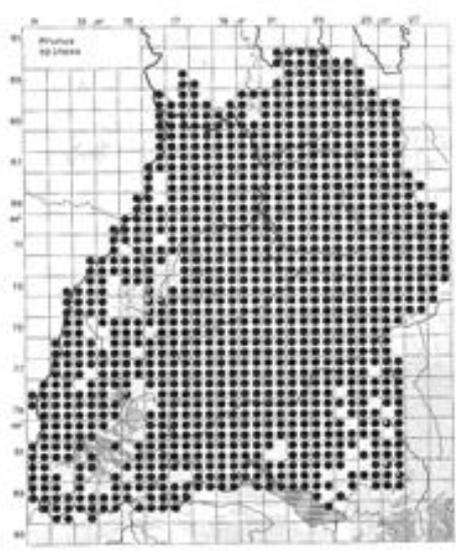
mäßig trockene bis frische, kalk oder zumindest basenreiche Ton- und Lehmböden

hohes Regenerationsvermögen, verträgt radikalen Rückschnitt, sehr robust



Prunus spinosa

Schlehe



1-3 m hoch, >3 m breit

etwas wärmeliebend

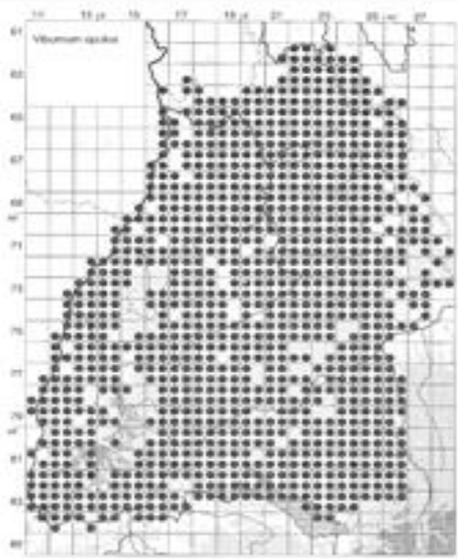
Frische bis mäßig trockene, basenreiche oder kalkhaltige Ton- und Lehmböden

extreme Ausschlagsfähigkeit, Schnittverträglich, Ausläuferbildung



Viburnum opulus

Gemeiner Schneeball



-4 m hoch, -4 m breit

frische bis nasse, bevorzugt sickerfeuchte, nährstoff- und basenreiche Lehm- und Tonböden

gutes Regenerationsvermögen, schnittverträglich, robust



- ⇒ **Vorhandene, standortgerechte Gehölzbestände erhalten bzw. entwickeln**
- ⇒ **Durch gezielte Verjüngung standortgerechte Ufergehölze vor Überalterung schützen**
- ⇒ **Wo möglich natürliche bzw. gelenkte Sukzession**
- ⇒ **Bei Pflanzungen grundsätzlich nur innerhalb des Verbreitungsgebietes der Art und nur gebietseigene Gehölze aus dem richtigen Herkunftsgebiet**

Spätblühende Traubenkirsche

Robinie

Hybrid-Pappel

Nussbaum



Literatur:

- Einheimische Bäume und Sträucher, Jean-Denis Godet, 2001, Thalacker Verlag
- Knospen und Zweige, Jean-Denis Godet, 1999, Thalacker Verlag
- Gehölze, Roloff/ Bärtels, 1996, Ulmer Verlag (für Fortgeschrittene)

Exkursion:

- Bestimmungsexkursion mit Fachleuten

